

**Pressekonferenz der
OÖ Gesundheitsholding und der OÖ Gebietskrankenkasse**

**Vorbildliche Kooperation stellt gynäkologische
Versorgung im Bezirk Freistadt sicher**

06. Mai 2019

Als Gesprächspartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Albert Maringer, Obmann der OÖ Gebietskrankenkasse

Mag. Karl Lehner, MBA, Mitglied der Geschäftsführung der OÖ Gesundheitsholding

Dr. Harald Schöffl, Mitglied der Geschäftsführung der OÖ Gesundheitsholding

Kooperation im Dienst der Versorgungssicherheit

Alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher medizinisch optimal zu versorgen, ist das wichtigste Ziel der OÖ Gebietskrankenkasse und der OÖ Gesundheitsholding. Gerade im ländlichen Raum braucht es dazu manchmal den Mut, neue Wege zu gehen und kreative Lösungen zu finden. Als im Bezirk Freistadt eine Kassenstelle für Gynäkologie über mehrere Monate hinweg nicht besetzt werden konnte, suchte man gemeinsam nach einer innovativen Lösung und verlegte die kassenärztlichen Leistungen in die gynäkologische Ambulanz des Krankenhauses Freistadt. Was auf den ersten Blick unkompliziert erscheint, ist eine enorme organisatorische Herausforderung für die Abteilung und das Team.

„Ich denke, es zeichnet uns aus, dass wir immer auf der Suche nach den besten Lösungen sind, um Spitzenmedizin in allen Regionen des Landes verfügbar zu machen und die Versorgungssicherheit zu garantieren“, sagt Mag. Karl Lehner, MBA, Sprecher der Geschäftsführung der Oberösterreichischen Gesundheitsholding.

Auch OÖGKK-Obmann Albert Maringer freut sich über die gelungene Zusammenarbeit:

„Dort, wo wir mit gewohnten Strukturen an Grenzen stoßen, kann mit Kreativität und guter Kooperation viel erreicht werden.“

Wir sind besonders stolz, in sehr kurzer Zeit gemeinsam die vielen Fragen rund um die entscheidenden Themen wie Personalressourcen, Behandlungsräume, Zuständigkeiten bzw. Abrechnungsmodalitäten gelöst zu haben.“

Kassenleistungen im Rahmen der gynäkologischen Ambulanztätigkeit

Seit März bietet die gynäkologische Ambulanz des LKH Freistadt nun alle Leistungen an, die Frauen auch im niedergelassenen Bereich in Anspruch nehmen können, wie Krebsvorsorge, Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen, Harn- bzw. bakteriologische Untersuchungen oder Ultraschall. Dafür wurden die Öffnungszeiten um zwei Stunden täglich ausgeweitet und die GynäkologInnen des Krankenhauses stehen nun **Montag, Mittwoch und Freitag von 8:00 bis 10:00 Uhr** und **Dienstag sowie Donnerstag von 12:30 bis 14:30 Uhr** als Ersatz für die Kassenordination zur Verfügung.

Für die Patientinnen ändert sich nichts

Für die Frauen ändert sich im Vergleich zum Besuch eines Facharztes oder einer Fachärztin gar nichts, wie auch Dr. Harald Schöffl, Mitglied der Geschäftsführung der OÖ Gesundheitsholding, betont: „Nach einer telefonischen Anmeldung werden die Patientinnen von den diensthabenden Kolleginnen und Kollegen direkt in den Räumlichkeiten der Ambulanz untersucht und behandelt. Wenn es organisatorisch möglich ist, können auch Folgetermine bei der Erstbehandlerin oder dem Erstbehandler stattfinden.“

Labor- und Radiologie-Diagnostik werden im Haus oder in Kooperation mit niedergelassenen RadiologInnen abgewickelt. Lediglich bei Akutfällen, die sofort betreut werden müssen, kann es für angemeldete Patientinnen zu Wartezeiten kommen.“

Dass eine Zusammenarbeit zwischen Spitalsbereich und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten hervorragend funktioniert, beweisen auch andere Beispiele, die von der OÖGKK und der OÖ Gesundheitsholding schon erfolgreich gemeinsam umgesetzt wurden. So betreiben etwa Ärztinnen und Ärzte des Landes-Krankenhauses Kirchdorf seit 2011 eine gemeinsame Kindergruppenpraxis, die ambulante Leistungen des Spitals übernimmt und direkt im Spital angesiedelt ist. Weiters ist seit 1. Februar 2019 ein neuer Magnetresonanztomograf (MRT) in einem Anbau des Landes-Krankenhauses Rohrbach in Betrieb, der sowohl den SpitalspatientInnen als auch den zugewiesenen PatientInnen zur diagnostischen Abklärung zur Verfügung steht.

Qualität steigt durch Kooperation

„Sowohl in Kirchdorf als auch in Rohrbach haben wir bewiesen, dass Kooperationen und innovative Versorgungsmodelle die Qualität nicht nur sichern, sondern diese sogar noch erhöhen können“, betont Lehner und berichtet weiter: „Umfragen unter den Eltern, die zum Beispiel die Kindergruppenpraxis in Kirchdorf nutzen, bescheinigen der gemeinsamen Lösung eine sehr hohe Zustimmung.“

Der neue MRT ist nun seit knapp 100 Tagen in Betrieb und auch dort zeigt sich, dass die Zusammenarbeit absolut fruchtbar für die Region ist. Nur gemeinsam konnten wir die optimale Nutzung des Geräts für die Bezirke Rohrbach und Urfahr-Umgebung sicherstellen.“

In Freistadt rechnet man für das aktuelle Jahr mit 2.500 Patientinnenkontakten und Kosten von EUR 100.000 Die Kooperation ist derzeit auf ein Jahr befristet und die Kassenstelle für Frauenheilkunde und Geburtshilfe wird auch weiterhin ausgeschrieben. „Bis es einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin im niedergelassenen Bereich gibt, stellt die hervorragende Zusammenarbeit sicher, dass die Frauen aus der Region Freistadt optimal versorgt werden – und zwar vor Ort im Heimatbezirk“, so Dr.ⁱⁿ Andrea Wesenauer, Direktorin der OÖGKK.

Für Fragen stehen zur Verfügung:

Mag.^a Jutta Oberweger,
Pressesprecherin OÖ Gesundheitsholding
Tel.: 05 055460-20400, Mobil: 0664/5123815
E-Mail: jutta.oberweger@gespag.at

Mag. Harald Schmadlbauer,
Pressesprecher OÖGKK
Tel.: 05 7807 – 10 24 00
E-Mail: harald.schmadlbauer@oegkk.at